

1645 Februar [21.] 11., Lenzburg A  
SCHREIBEN VON LANDVOGT JOHANN LUDWIG LERBER AN BEAT II.<sup>1</sup> ZUR-  
LAUBEN, ZUG

Lerber verdankt Zurlaubens Schreiben. Er möchte ihm dies wie folgt beantworten: Hans Thüring Urech habe sein Haus und Heimwesen für 7600 und etliche Gulden verkauft. An diesen Betrag sei Urech eine hübsche Anzahlung in bar versprochen worden. Da sich Urech weigere, den auf ihn entfallenden Anteil der gegenüber der Aebtissin [von Frauenthal, M. Katharina III. Letter], eingegangenen Schuld zu bezahlen, und der Käufer das Heimwesen noch diese Woche übernehmen wolle, werde er einen Teil der auf diesen Zeitpunkt fälligen Anzahlung mit Beschlag belegen und damit die Ansprüche der Aebtissin befriedigen.

Was die übrigen [Lehensleute in Niederhallwil] anbelange, seien diese nach Zürich verreist, um sich dort das nötige Geld, welches sie [Frauenthal] schuldig seien, auszuleihen. Sobald diese zurück seien, wolle er sich über deren Erfolg erkundigen und ihm alsdann Bericht erstatten.

*Der Landvogt hat mir in Baden fest versprochen, den Streitfall umgehend beizulegen. Auch wollte er bei der einmal festgelegten Kostenaufteilung [unter den Lehensleuten von Frauenthal in Niederhallwil] verbleiben. Eingedenk dessen, habe ich ihm wenig darnach geschrieben und ihn an sein gegebenes Wort erinnert, worauf ich vorliegendes Schreiben erhalten habe. Noch vor der Abreise [von der Tagsatzung in Baden] habe ich nochmals schriftlich um Bestätigung gebeten. Actum, den 26. Februar 1645.*

1) Irrtümlich als Beat Jakob Zurlauben bezeichnet.

Original, mit Siegelresten. Glossen von Beat II. Zurlauben.  
AH 20, 62-63 - Blatt 62<sup>v</sup> und 63<sup>r</sup> leer